

## »Forderungen der BI sind völlig berechtigt«

**Forstenrieder Park** · Gegen den Ausbau der Schießanlage der Hubertus-Schützen zu einem Schützenschwerpunkt hat MdB Jerzy Montag (Grüne) Stellung bezogen. »Unsere Stadt ist nicht gerade reich gesegnet mit Grünflächen und städtischen Naherholungsgebieten. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Parks zu pflegen und zu schützen. Sie dienen allen Bürgerinnen und Bürgern als Ausgleich für Staub, Verkehr, Lärm und Stress, dem wir alle in einer Großstadt wie München Tag für Tag ausgesetzt sind«, unterstrich Montag, der im Münchner Süden wieder um das Direktmandat bei der Bundestagswahl antritt. Im Münchner Süden komme dem Forstenrieder Park deshalb eine besondere Bedeutung zu: Jeglicher Eingriff in die Substanz dieses Naherholungsgebietes verbiete sich, wenn er ruhestörend ist, zur Abholzung des Bannwalds führt oder den Charakter dieses Forstes an Münchens Peripherie verändert, so der Abgeordnete.

Bei Unterdill unterhält der Schützenverein Hubertus seit vielen Jahrzehnten eine Schießanlage. Sie soll, weil sie veraltet ist und den heutigen Naturschutzauflagen nicht entspricht, saniert werden (wir berichteten). »Mit Entsetzen mussten die Anwohner in Nachbarschaft zur Schießanlage aber feststellen, dass der Schützenverein Hubertus die Anlage erheblich vergrößern und den Schießbetrieb von heute zwei Mal in der Woche auf täglich bis zu zehn Stunden ausweiten wollte. Und all dies ohne Bürgerbeteiligung in einem sogenannten vereinfachten Verfahren«, erinnert Jerzy Montag. Es sei kein Wunder, dass sich sofort Widerstand regte und eine Bürgerinitiative gegründet wurde. Der Abgeordnete unterstützt die Bürgerinitiative: »Ich halte deren Wünsche und Forderungen für völlig berechtigt. Einen Ausbau der vorhandenen Schießanlage zu einem Schützenschwerpunkt darf es nicht geben. Auch die begehrte Ausweitung der Schusszeiten ist unzumutbar.« Schon an zwei Tagen in der Woche seien Schießgeräusche über Stunden hinweg »mehr als eine Belästigung.« Jerzy Montag fordert, dass alle Verfahren transparent verlaufen und die Betroffenen eingebunden werden müssen und ein effektives Recht erhalten, auch ihre Meinung gegenüber den städtischen Behörden vorzubringen.

»Wenn diese Bedingungen eingehalten werden, ist eine Modernisierung der Schießanlage zur Minderung der Lärmentwicklung und zur Erhöhung des Umweltschutzes richtig und notwendig«, meint MdB Montag. Die Verantwortlichen des Schützenvereins Hubertus müssten allerdings auf die Anwohner zugehen und deren Wünsche ernst nehmen. »Dazu passt nicht, dass der Vereinspräsident Ludwig Obermeier nach Presseberichten die Betroffenen als 'hirnlos' bezeichnet hat«, so Montag, »da ist eine öffentliche und ehrlich gemeinte Entschuldigung fällig.«

job

Sendlinger Anzeiger, Woche 37 – 2009